



Deutsche KFOR-Soldaten hatten spannende Spiele für die Kinder des Loyola-Gymnasiums vorbereitet

Loyola-Gymnasium in Prizren feiert zweijähriges Bestehen

Zwei Jahre nach der Grundsteinlegung des Loyola-Gymnasiums in Prizren im Kosovo kann eine positive Bilanz gezogen werden: Die Bauarbeiten an Schule, Internat, Sportplätzen und Sporthalle sind abgeschlossen, mehr als 300 Mädchen und Jungen werden in der Schule unterrichtet, viele von ihnen leben im Internat.

Das Gymnasium ist ein Pilotprojekt, an dem die deutsche, die kroatische und die österreichische Jesuitenprovinz, die montenegrinische Provinz der Grazer Schulschwestern sowie das Osteuropahilfswerk Renovabis beteiligt sind.

Die positive zweijährige Zwischenbilanz des Gymnasiums stand im Mittelpunkt einer Feier am 16. April 2007: Mehr als 30 Freunde und Förderer des Gymnasiums waren aus Deutschland zu einem „Tag der offenen Tür“ angereist, dazu kamen weitere Gäste aus Österreich, Kroatien, Makedonien, Serbien und Montenegro. Insgesamt waren rund 1000 Menschen zu dieser Feier gekommen. Für das bunte Festprogramm hatte sich vor allem das Logistikbatai-

lon des 16. deutschen Einsatzkontingents der KFOR engagiert.

Bereits am Vorabend waren angereist der Apostolische Nuntius, Erzbischof Sbarbaro, der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Erzbischof Hočevar, sowie Erzbischof Gaschi von Bar, die Provinziäle der österreichischen und kroatischen Jesuitenprovinz und die Generaloberin der Grazer Schulschwestern.

Zur Feier am „Tag der offenen Tür“ kamen weitere namhafte Gäste: Joachim Rücker, der Chef der UNMIK, General Kather, der Oberkommandierende der KFOR, der Ortsbischof Dode Gjergji sowie Mufti Ali Vezaj, das Oberhaupt der muslimischen Gemeinschaft in Prizren.

Die Festgäste wurden begrüßt vom Direktor des Gymnasiums, Pater Walter Happel SJ.

Informationen zum Fall Sobrino

Am 14. März 2007 veröffentlichte die Kongregation für die Glaubenslehre des Vatikans eine „Erklärende Note“ (notificatio), in der darauf hingewiesen wird, dass einige Thesen des Theologen Jon Sobrino SJ zur Christologie missverstanden werden können. Grundlage der Vor-